



## Was sind und was können Kombilöhne?

**Dr. Ulrich Walwei**

Vizedirektor und Professor

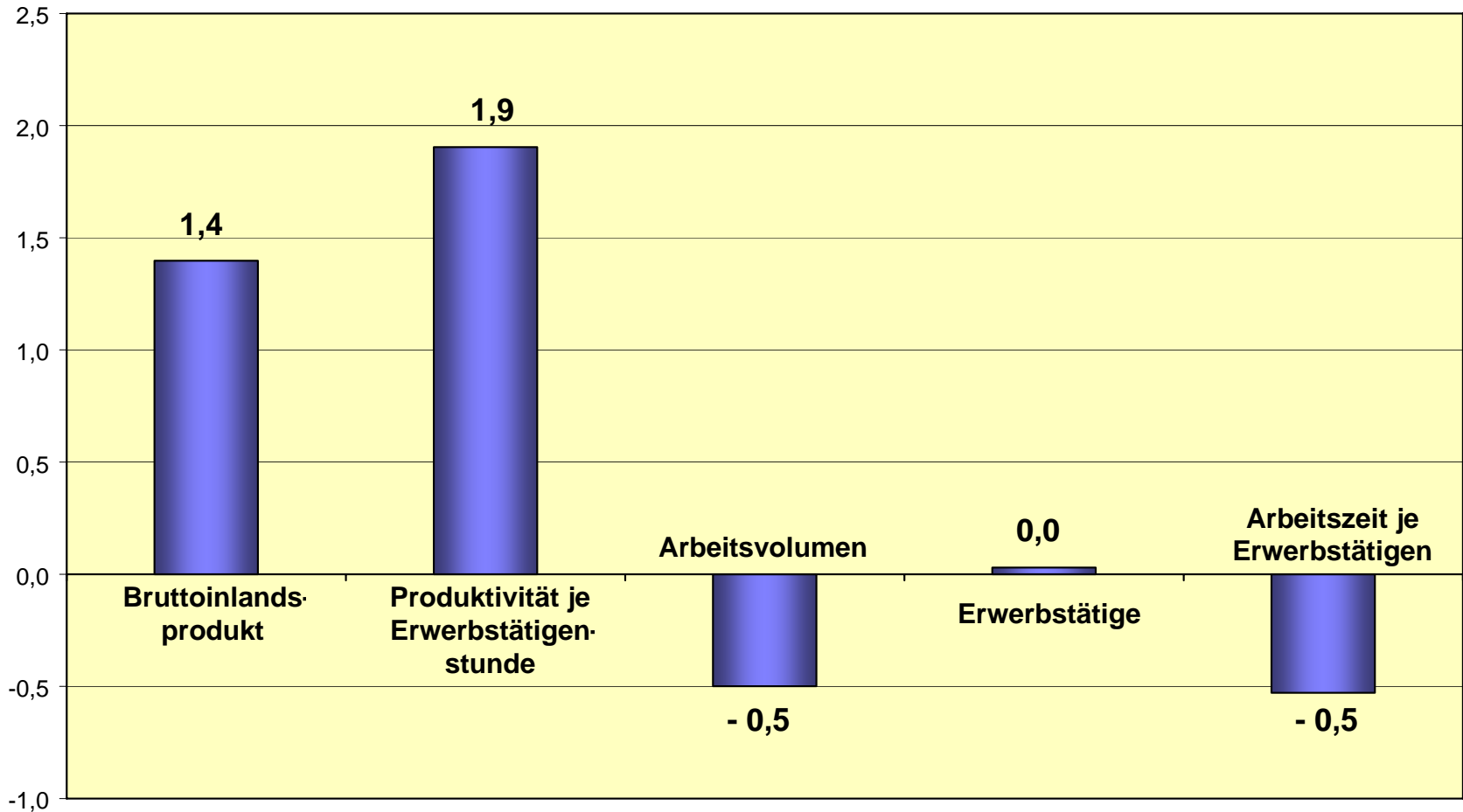
Lauf, 30. März 2006

## Was sind und was können Kombilöhne?

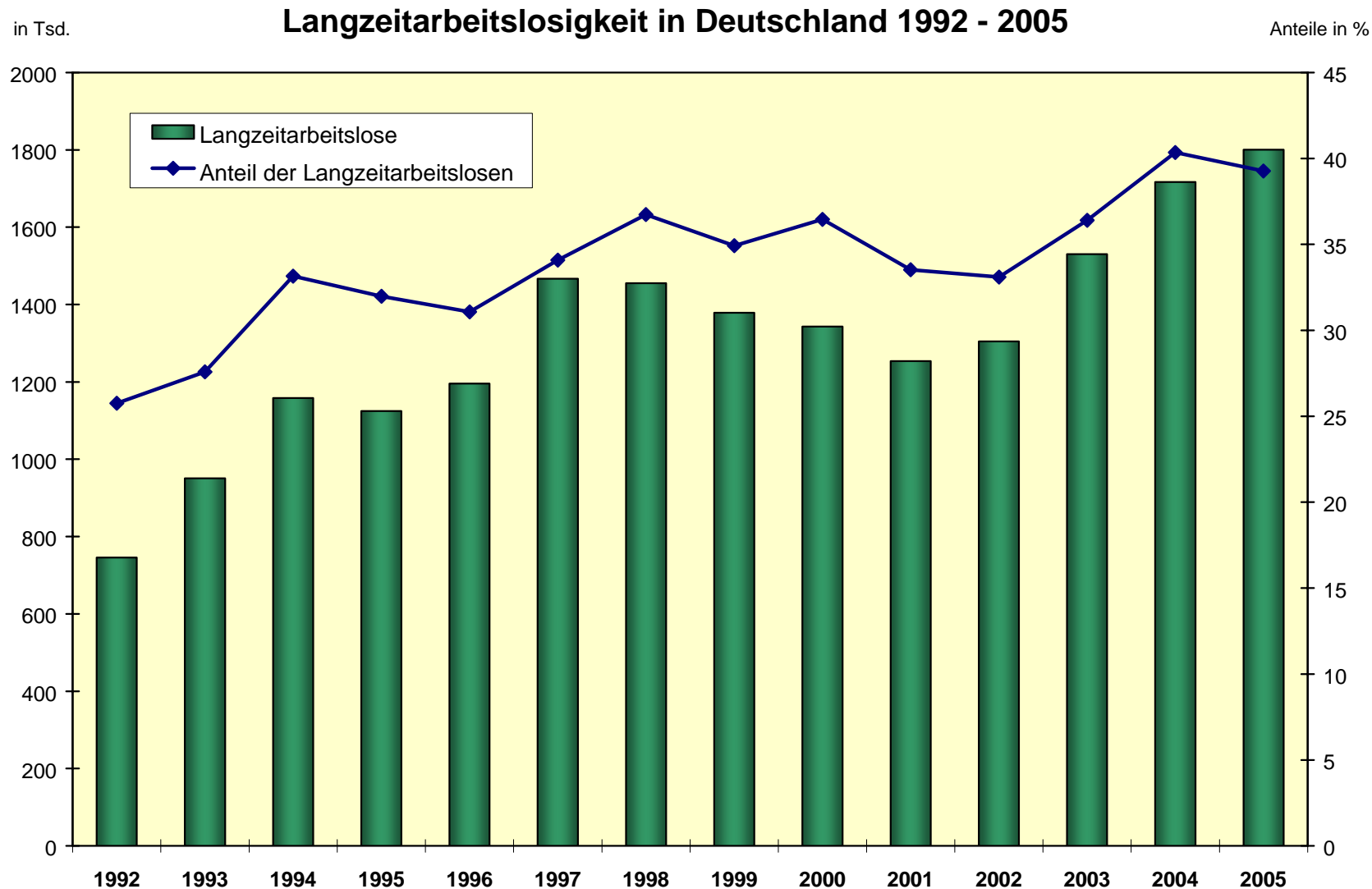
- **Diagnose: Strukturalisierung der Arbeitslosigkeit**
  - Fehlende Beschäftigungsdynamik
  - Wachsende Arbeitsmarktprobleme wettbewerbsschwächerer Arbeitnehmer
  - Erklärung durch nachfrage- und angebotsseitige Faktoren
  
- **Kombilohnansätze zur Beschäftigungsförderung**
  - Definition
  - Existierende Arrangements
  - Zur Beurteilung weitergehender Ansätze
  
- **Fazit: Fragestellungen des Workshops**

Vortrag im Rahmen des Expertenworkshops „Kombilohn: Weg zu mehr Beschäftigung und Brücke in den Arbeitsmarkt?“ der Bundesagentur für Arbeit am 30. März 2006 in Lauf

### Durchschnittlich-jährliche Wachstumsraten wichtiger Makroindikatoren für den Arbeitsmarkt 1991- 2005

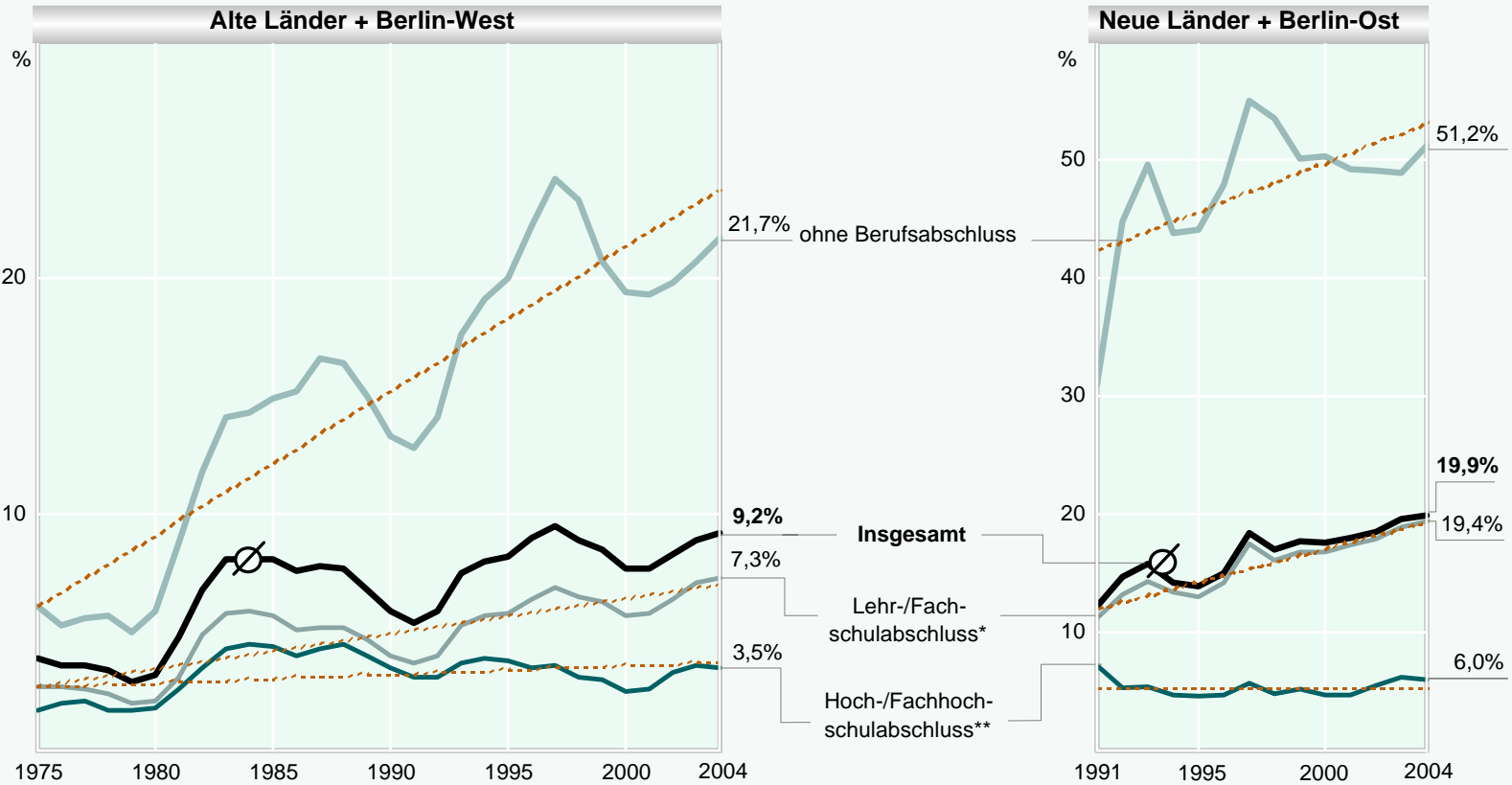


Quelle: IAB-Berechnungen



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit; Monatsbericht 9/2005, Bestand zum 30.9.05

## Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten bis 2004



**Anmerkung:**

Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (ohne Auszubildende) gleicher Qualifikation  
 Erwerbstätige ohne Angabe zum Berufsabschluss nach Mikrozensus je Altersklasse proportional verteilt.

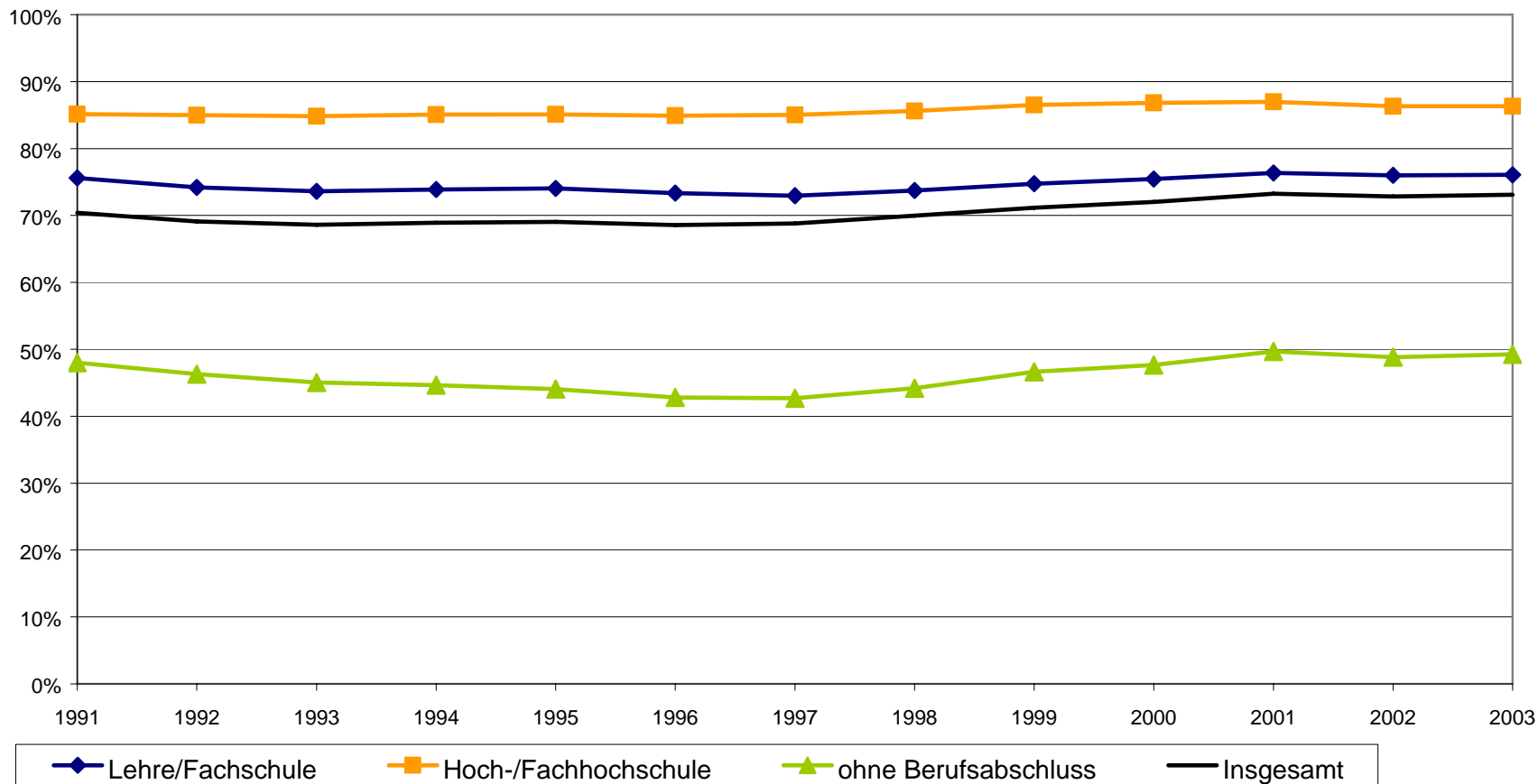
Quelle: IAB-Berechnungen auf Basis Mikrozensus und Strukturhebungen der BA (jeweils Ende Sept.)

\*) ohne Verwaltungsfachhochschulen

\*\*) einschl. Verwaltungsfachhochschulen

© IAB

## Qualifikationsspezifische Erwerbstätigenquoten 1991 bis 2003 Personen im Alter von 25 bis 64 Jahren



Quelle: IAB/Bildungsgesamtrechnung

# Wettbewerbsschwächere Arbeitnehmer: Beschäftigungshemmende Faktoren (1)

## Nachfrageseitige Argumentation:

### Wegfall einfacher Arbeitsplätze

- Globalisierung
- Technischer Fortschritt
- Keine ausgeprägte Lohnspreizung
- Hohe Lohnnebenkosten

# Wettbewerbsschwächere Arbeitnehmer: Beschäftigungshemmende Faktoren (2)

## Angebotsseitige Argumentation:

### Unzureichende Beschäftigungsfähigkeit und mangelnde Arbeitsanreize

- Zu geringe oder entwertete Qualifikation
- Abgabenkeil zwischen Brutto und Netto
- Transferleistungen vermeiden „working poor“
- Hohe Grenzbelastung bei Zusatzeinkommen
- Inkonsistenzen im Steuer- und Transfersystem



$$\text{Kombilöhne} = \text{Arbeitseinkommen} + \text{Transferbezug}$$

Dazu gehören nicht:

- reine Lohnkostenzuschüsse
- finanzielle Förderung von Existenzgründungen aus Arbeitslosigkeit
- Mini-Jobs (teilweise)

## Kombilöhne - Ausgestaltungsmöglichkeiten -

- Nicht anzurechnender Lohn, Sozialversicherungszuschuss oder Lohnsteuerbefreiung
- Geldleistung oder Sachleistung
- Obligatorische Bedürftigkeitsprüfung
- Unbefristete oder befristete Förderdauer
- Allgemeine oder zielgruppenorientierte Zuschüsse
- Flächendeckende versus regional begrenzte Förderung
- Monats- oder Stundenlohn als Bezugsgröße
- Sockel- bzw. Freibeträge und/oder anteilige Zuschüsse

# Existierende Kombilohnansätze

## - unbefristete, flächendeckende Arrangements

- **Hinzuverdienstmöglichkeit zum Arbeitslosengeld I**  
(maximal 165 € im Monat)
- **Hinzuverdienstmöglichkeit zum Arbeitslosengeld II**  
(100 € sind anrechnungsfrei; bei höheren Bruttoeinkommen verbleiben 20% beim Empfänger; 2005: rd. 0,9 Mio. Personen)
- **Midi-Jobs**  
(Zuschuss zum Arbeitnehmerbeitrag zur Sozialversicherung bei Monatseinkommen von 400 € - 800 € in 2003 rd. 670.000 Personen)
- **Sonderfall: Mini-Jobs**  
(Arbeitnehmerbeitrag zur Sozialversicherung entfällt; jedoch entsteht auch kein Anspruch; Steuerbefreiung ist bei Partnereinkommen und bei Nebenjobs ein Subventionstatbestand; Mitte 2005: 6,7 Mio. Personen; allerdings haben 0,6 Mio. Arbeitslose einen Mini-Job)

# Existierende Kombilohnansätze

## - befristete, zielgruppenorientierte Arrangements

### ➤ **Entgeltsicherung**

(Zuschuss für Ältere bei Aufnahme einer gering entlohnten Tätigkeit; 2005: 5.400 Förderfälle)

### ➤ **Kinderzuschlag**

(Zuschuss für Eltern, die durch Aufnahme einer Beschäftigung ein existenzsicherndes Einkommen erzielen; 2005: 53.000 Bewilligungen)

### ➤ **Einstiegsgeld**

(verbesserte Hinzuverdienstmöglichkeiten zum Arbeitslosengeld II; 2005: 17.600 Fälle – überwiegend Existenzgründungen)

### ➤ **Regionale Förderung**

(Beispiel: Hamburger Modell mit pauschalen Niedriglohnzuschüssen an Arbeitnehmer und Arbeitgeber; von 03/02 bis 12/05 ca. 8.000 Teilnehmer)

## Weitergehende Kombilohnansätze

- Verbesserte Zuverdienstmöglichkeiten für Bezieher von Transferleistungen
- Senkung des Arbeitnehmerbeitrags zur Sozialversicherung bei niedrigen Löhnen (über den Midi-Job hinausgehend)
- Mögliche Flankierung:
  - gleichzeitige Arbeitgeberförderung (z.B. bei Senkung der Sozialabgaben)
  - Verstärkung der aktivierenden Maßnahmen (z.B. Workfare)
  - Einführung von Mindestlöhnen

# Beurteilungskriterien für Kombilohnansätze

- Arbeitsanreize
- Beschäftigungsanreize
- Durchlässigkeit des Arbeitsmarktes
- Verändertes Grundsicherungsniveau
- Fiskalische Effekte bei Einführung und nach Berücksichtigung von Verhaltensänderungen

## Beurteilung befristeter, zielgruppenorientierter Ansätze

- Zu erwartende Effekte: durch „Wiedereingliederungshilfe“ wächst Suchintensität und Bereitschaft, niedrig entlohnte Tätigkeit aufzunehmen
- Relevante Aspekte für Wirkungsanalyse
  - Inanspruchnahme
  - Erfolgreiche Wiedereingliederung nach Ende der Maßnahme
  - Kausalität des Maßnahmeerfolgs
  - Nachhaltigkeit des Maßnahmeerfolgs (auch mit Blick auf Aufwärtsmobilität)
  - Maßnahmeerfolg im Vergleich zu anderen Instrumenten der AAMP

## Beurteilung unbefristeter, flächendeckender Kombilohnansätze

- Zu erwartende Effekte: Lohnabstand wächst; stärkerer Wettbewerb verstärkt Lohndruck auf dem Arbeitsmarkt; Finanzierung durch höhere Staatsausgaben oder Absenkung der Grundsicherung
- Relevante Aspekte für Wirkungsanalyse
  - Arbeitsanreize für Transferbezieher und Niedriglohnempfänger
  - Beschäftigungsanreize und Lohnanpassungsprozesse
  - Durchlässigkeit des Arbeitsmarktes: Einstiegschancen für wettbewerbsschwächere Arbeitnehmer und Möglichkeiten der Aufwärtsmobilität
  - Fiskalische Konsequenzen bei unveränderter Grundsicherung (nach Einführung und unter Berücksichtigung von Verhaltensänderungen)
  - Armutseffekte bei verändertem Grundsicherungsniveau



## Fazit: Fragestellungen des Workshops

- Es geht nicht um Einführung, sondern um die Ausweitung bzw. neue Ausgestaltung von Kombilöhnen
- Im Vordergrund stehen die Möglichkeiten und Grenzen weiterführender Kombilohnvarianten
- Diskutiert werden unbefristet flächendeckende und befristet zielgruppenorientierte Ansätze
- Ausgangspunkt dafür sind nationale Gegebenheiten, aber auch alternative Arrangements in anderen Ländern
- Perspektiven von Wissenschaft und Praxis zusammentragen
- Umsetzbare Empfehlungen sind nicht unbedingt das Ziel, interessante Ideen hierzu aber herzlich willkommen